

**LANDESGARTENSCHAU
INGOLSTADT 2020 GMBH**

BESCHLUSSVORLAGE	
V0608/19 öffentlich	Geschäftsführer Thomas Hehl und Eva Linder Telefon 3 05-20 20 Telefax 3 05-20 29 E-Mail info@ingolstadt2020.de Datum 05.07.2019

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH, Aufsichtsrat	16.07.2019	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Kunstwettbewerb Landesgartenschau 2020

Antrag:

Der Aufsichtsrat nimmt die Ausführungen zum Kunstwettbewerb Landesgartenschau 2020 zur Kenntnis.

gez.
Thomas Hehl und Eva Linder
Geschäftsführer

Sachvortrag:

Im Januar 2019 wurde vom BBK Oberbayern Nord & Ingolstadt e.V. ein zweistufiger Wettbewerb für die temporäre Kunst auf der Landesgartenschau Ingolstadt 2020 ausgeschrieben. Die Ausschreibung richtete sich an professionell arbeitende Künstler aus der Region / Bayern.

Es sollen 3 temporäre Arbeiten mit einem Realisierungsaufwand von je 6.000 € für 3 unterschiedliche Standorte entstehen und in die neu geschaffene Parklandschaft integriert werden.

17 Arbeiten wurden fristgerecht beim BBK eingereicht. Aus den Einreichungen wurden in der Jurysitzung am 29. Mai 5 Bewerber*innen ausgewählt und zur zweiten anonymisierten Stufe eingeladen. Die Jury bestand aus folgenden Teilnehmern: Herr Kapfer, BBK; Frau Schimpf, Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt; Herr Därr, Därr Landschaftsarchitekten; Herr Hehl, Frau Lenz, Frau Borgetto (Protokoll), LGS Ingolstadt 2020

Fünf Arbeiten wurden zur zweiten Stufe eingeladen.

Die ausgewählten 5 Künstler*innen müssen bis zum 30. August Ihre Arbeiten und Modelle abgeben und erhalten je ein Entwurfshonorar von 300,00 €. Die Arbeiten werden dann wieder anonymisiert zur LGS Jurysitzung am 17. September präsentiert. 3 Arbeiten werden ausgewählt, die mit einem Realisierungsaufwand von je 6.000,00 € prämiert werden.

Eine kurze Zusammenfassung der Wettbewerbsanforderungen:

Licht und Schatten - Licht ist ein elementarer Teil des Lebens. Schatten ist nicht nur die Abwesenheit von Licht, sondern er schützt auch vor zu viel Strahlung und sorgt für Erholung. Licht und Schatten, im Extremfall hell/dunkel, kalt/warm – in der Kunst ist dieser Kontrast eine wichtige Gestaltungsgrundlage.

Die Landesgartenschau in Ingolstadt 2020 liegt in einem grünen Ring zwischen Stadt und Industriegebiet und soll ein Bindeglied zwischen den anliegenden Wohngegenden mit deren Bürgern*innen und der Technologiewelt großer Konzerne mit deren Arbeiter*innen werden. So wie es kein hell ohne dunkel gibt, kein warm ohne kalt, bedingen sich auch diese zwei Welten einander und sind aufeinander angewiesen, können nur gemeinsam existieren. Arbeit und Freizeit treffen hier in einer gestalteten und kultivierten Landschaft aufeinander, der Kontrast bekommt Schnittmengen, die Primärfarben vermischen sich zur Buntheit, das Landesgartenschauengelände wird zum Vermittler zwischen zwei Welten.

Das Thema "Licht und Schatten" geht somit über die gängige positiv-negativ Assoziation hinaus. Es beschreibt den Übergang, die Vermischung, das entstehende Gleichgewicht, das in dem überlagernden Bereich zweier konträrer Kräfte entsteht.

Mit Licht spielen, Schatten spenden. Die Landesgartenschau möchte die aktiven und passiven Gegensätze zu einem gemeinsamen Miteinander aufbrechen. Mit künstlerischen Beiträgen sollen die Gegensätze und Gemeinsamkeiten des Privatlebens und der Arbeitswelt aufgezeigt werden und die Besucher für die daraus entstehenden Herausforderungen und Möglichkeiten sensibilisiert werden.

Aufgabe

- Erstellen von situationsbezogenen und visuell dominierenden Kunstwerken zur Aufwertung des nahen Wohnquartiers, zur Identifikation für die Bewohner und als integrierendes Bindeglied (sozialer und psychologischer Katalysator) zu umliegenden Vierteln und Gemeinden.
- Die Lage im zweiten Grünring der Stadt verbindet den neuen Park mit dem Naherholungsgebiet Baggersee und dem Klenzeparck im Stadtzentrum

- Park und Kunstwerke (Anlage c) sollen ein Gegengewicht oder Bindeglied zur ökonomisch und industriell geprägten Umgebung schaffen.
- Aspekte der Nachhaltigkeit und Vergänglichkeit sollen in die temporären Konzepte einfließen.

Die Ausführung der Werke soll durch Materialität und Statik Beschädigungen verhindern und Vandalismus vorbeugen